Geburtstag an der Waldkampfbahn

Vor 20 Jahren wurde die Einrichtung "Jub's" gegründet. Sie hat sich als Zentrum für die Jugend etabliert.

Von Eike Birkmeier

Es waren schwierige Zeiten im Bereich Osterholz. Anfang der 90er-Jahre gab es im kinderreichen Wohnquartier keinerlei soziale Infrastruktur. Das sorgte für Probleme. Der soziale Frieden drohte zu kippen. Da war der Bau des Jugend- und Begegnungszentrums an der Waldkampfbahn eine ebenso wichtiges wie ambitioniertes Gemeinschaftsprojekte. Als generationsübergreifender Ort des Austauschs konnte es 1998 eröffnet werden und prägt in dieser Funktion den Stadtteil bis heute.

Das Finanzierungskonzept mit mehreren Trägern hatte als "Wuppertaler Weg" Modellcharakter. Ende November soll der 20. Geburtstag des Hauses mit einem großen Fest gefeiert werden. Parallel feiert auch der im Jub's beheimatete Ladenkirche sein 25-jähriges Jubiläum. Dessen Mitglieder hatten mit ihrem Einsatz entscheidend zur Verwirklichung der Einrichtung beigetragen. Auch weiterhin unterstützen sie den Erhalt mit Angeboten. "Es gab überhaupt keinen Ort, wo man sich treffen konnte, selbst eine Gaststätte gab es nicht", erinnert sich Vorsitzende Elvira Richter an die Anfänge.

In einem Ladenlokal an der Gruitener Straße schuf der Verein eine erste Begegnungsstätte. Mit gerade mal 60 Quadratmetern Fläche platzte diese bald aus allen Nähten. "Allein sind wir schnell an unsere Grenzen gestoßen", sagt Karl-

Heinz Konnertz von der Ladenkirche. So entstand die Zusammenarbeit mit den weiteren Trägern. Dabei beteiligten sich E Stadt und die Diakonie Wuppertal in Kooperation mit der Evangelischen Kirchengemeinde Vohwinkel.

Gemeinsam gelang schließlich der Bau des Jub's, der von der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft (GWG) realisiert wurde. Die Kosten betrugen mehr als eine halbe Million Euro. Gegenfinanziert wurde das durch einen langfristigen Mietvertrag. Seitdem ist viel passiert und auch die Kürzungen im Kinder- und Jugendbereich sind am Jub's nicht spurlos vorbeigegangen. Mittlerweile ist die Diakonie der einzige Träger der Einrichtung. Die Miete und der größte Teil der Personalkosten werden durch die Stadt finanziert.

Auch die Kirchengemeinde ist noch mit einem Eigenanteil und Helfern im Boot. "Wir sind froh, dass wir die Angebote trotz aller Engpässe aufrechterhalten können"; sagt Christian Heuer, Projektverantwortlicher der Diakonie für das Jub's. Er betreut das Haus als einziger hauptamtlicher Mitarbeiter im Rahmen einer halben Stelle. Außerdem ermöglichen ehrenamtliche Helfer und private Sponsoren den Betrieb. Dazu gehört auch der Lions Club Wuppertal Mitte.

Aktuell gibt es im Haus eine Hausaufgabenbetreuung, ein offenes Spielangebot und eine berufliche Beratung durch einen Job-Coach, Außerdem nutzen Gruppen und Vereine die



Karl-Heinz Konnertz vom Verein Ladenkirche (v.l.), Christian Heuer, Projektverantwortlicher für das Jub's (Diakonie), Bärbel Hoffmann, zuständig für Kinder Jugend und Familie (Diakonie) sowie Elvira Richter, Vorsitzende des Vereins Ladenkirche.

Archivfoto: Stefan Fries

Räume für ihre Treffen. "Weitere Kürzungen wären fatal", sagt Heuer. In diesem Fall wäre der Weiterbetrieb der Einrichtung nach seiner Einschätzung kaum möglich. Um das zu verhindern bleibt auch der Verein Ladenkirche aktiv. Er ist zentrale Anlaufstelle für Bildungsangebote, Veranstaltungen und Treffen. Der Schwerpunkt liegt auf Angeboten für Erwachsenen. Mit den Einnahmen und Spenden wird die Kinder- und Jugendarbeit im Jub's unterstützt. Die Geburtstage von Jub's und Ladenkirche sollen am 24. November von 11 bis 13 Uhr an der Waldkampfbahn 8 gefeiert werden.



Das Jub's-Gebäude an der Waldkampfbahn.

Archivfoto: Uwe Schinke